



Eine kleine Geschichte der Grippe

Die Grippe, wie auch andere Erkältungskrankheiten, gab es bereits im Altertum. Nach der medizinischen Lehre des griechischen Arztes Hippokrates (ca. 460-370 v. Chr.) sollte besonders kalter Nordwind den „Fluss“, d. h. den Schnupfen, erregen. Das Gehirn galt damals als schleimbildende Drüse. Mit dem Herabfließen (katarrhein) der schleimigen Gehirnschlacken (**phlegma**) als Repräsentanten des kaltfeuchten Elements in andere Körperregionen wurden die grippalen Hauptsymptome erklärt.

Im 15. und 16. Jahrhundert suchte der „**Englische Schweiß**“ („Schweißfieber“, „pestis sudorosa“) in mehreren Seuchenwellen Europa heim. Wahrscheinlich handelte es sich mindestens zum Teil um Grippewellen. Typisches Symptom waren starke Schweißausbrüche, die der Krankheit zu ihrem Namen verhalfen. Die typische Behandlung bestand damals in Bettaufenthalt und dauerhafter Wärme – wer also Fieber hatte, der wurde zusätzlich noch von außen aufgeheizt, was nicht selten zum Tod infolge Herz-Kreislauf-Versagens geführt haben dürfte. Schon damals wiesen Kritiker auf das Risiko für die Kranken hin, „tod zu schmoren“. Kranke, die sich dagegen wehrten, wurden teilweise in das Bettzeug eingenäht, bzw. legten sich die Gesunden noch auf die ohnehin schweren Daunendecken oben drauf, sodass den Kranken buchstäblich die Luft wegblieb.

Martin **Luther** (1483-1546) kritisierte anlässlich eines Ausbruchs des „Englischen Schweißes“ in Wittenberg 1529 diese hypochondrische Angst inklusive der Schwitzkuren. Er ging damals von Haus zu Haus, riss den Kranken die Federbetten weg und stieß die Fenster weit auf.

Immanuel **Kant** (1724-1804) erkrankte 1782 an der Grippe, sodass er seine täglichen Spaziergänge – immer zur gleichen Zeit – für zwei Wochen einstellen musste. Er wies bereits darauf hin, dass die Krankheit nicht durch Luftbeschaffenheit zu erklären sei, sondern durch Ansteckung. Im Allgemeinen glaubte man aber noch, dass die Krankheit durch einen mit Ausdünstungen (gr. Miasma, -men = Verunreinigungen) beladenen Wind über das Abendland gekommen sei.

Johann Wolfgang von **Goethe** (1749-1832) verstarb wahrscheinlich an den Folgen einer Grippeerkrankung. So ist in seiner Todesanzeige von einem „Katharrhalfieber“ die Rede.

Seit der Russischen Grippewelle 1889 gibt man den großen Pandemien **Ortsnamen**: Teilweise zeigen sie den Ausbruchsort an. Teilweise wurden sie aber auch genutzt, um die Verantwortung einem anderen Land zuzuschreiben. Die Spanische Grippe 1918 erhielt ihren Namen, weil ihre Existenz in Spanien – im Unterschied zu anderen europäischen Ländern – nicht bestritten wurde.

Der Ausdruck „**influenza**“ wurde erstmals von den Italienern verwendet. Der lateinische Begriff „influere“ (= einfließen) deutete auf eine unheilvolle Stellung der



Planeten und Sterne für die damals rätselhafte Krankheit hin („influentia coeli“ = „himmlischer Einfluss“). Die Engländer übernahmen Mitte des 18. Jahrhunderts den Begriff Influenza, die Franzosen nannten die Krankheit „la grippe“.

Im 20. Jahrhundert traten 3 Grippe-Pandemien auf:

- die Spanische Grippe 1918/19
- die Asiatische Grippe 1957/58
- die Hongkong Grippe 1968

Die **Spanische Grippe** verlief in 3 Wellen:

Anfang März 2018 kam es in Fort Riley, Kansas/USA zu einem Ausbruch von grippeähnlichen Erkrankungen. In Fort Riley wurden Rekruten für die Teilnahme am Ersten Weltkrieg ausgebildet. Mit den ersten amerikanischen Einheiten erreichte die Grippe im Frühjahr 1918 Europa. Erste Grippeerkrankungen wurden Anfang April in der französischen Stadt Brest dokumentiert. In der Folge breitete sich die Grippe nicht nur unter den alliierten Soldaten, sondern auch in der Zivilbevölkerung aus. Die Krieg führenden Parteien, deren Truppen betroffen waren, schwiegen über den Grippeausbruch. Erste öffentliche Berichte stammten aus Spanien, wo Ende Mai 1918 etwa 8 Millionen Menschen erkrankt waren. Einige der Alliierten hielten die Grippe für eine neue Form biologischer Kriegführung der Deutschen. Man unterstellte, dass die Deutschen in Spanien Lebensmittel-Konserven mit dem Grippeerreger verseucht hätten.

Jedoch auch deutsche Soldaten blieben nicht verschont: Im Juli 1918 galten etwa eine halbe Million deutscher Soldaten als an Grippe erkrankt. Bereits Anfang Juni 1918 waren alle Teile Deutschlands betroffen, in mehreren deutschen Großstädten mussten die Straßenbahnen den Betrieb einstellen, weil mehr als die Hälfte des Personals krank war.

Die zweite Grippewelle begann Ende August 1918 zeitgleich in Boston, in Brest und in der Hauptstadt des westafrikanischen Staates Sierra Leone. Wegen des noch wütenden Ersten Weltkriegs wurde ihrer Ausbreitung in Europa wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Während der Herbstwelle verlief die Krankheit teilweise sehr schnell, manche Patienten verstarben innerhalb von Stunden an einer von Blutungen begleiteten Lungenentzündung. In einzelnen Regionen der USA, so z. B. in San Franzisko und San Diego, wurde das Tragen von Masken in der Öffentlichkeit angeordnet. Auf die Straße zu spucken wurde unter Strafe gestellt.

Die dritte Welle verlief in den verschiedenen Teilen der Welt unterschiedlich. In Deutschland begann die dritte Welle Anfang 1919 und endete im März/April 1919.

Durch die spanische Grippe 1918/19 **starben weltweit zwischen 20 und 40 Millionen** Menschen, mehr als durch den Ersten Weltkrieg. Andere Schätzungen gehen sogar von 50 Millionen Toten aus. Ein Fünftel der Weltbevölkerung wurde infiziert. Die Hälfte der US-Soldaten, die im Ersten Weltkrieg in Europa starben, starb an Influenza. Die Letalität war mit 2,5 % deutlich höher als die vorheriger Grippepandemien. Man schätzt, dass die Hälfte aller Pandemie-Toten jüngere Menschen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren waren. 1996 und 1997 gelang es, aus Gewebeproben, die von der US-Armee aus dem Ersten Weltkrieg aufbewahrt worden waren, sowie aus exhumierten Leichen Teile des Virus der spanischen Grippe nachzuweisen. 2005 wurde das Virus



von amerikanischen Wissenschaftlern rekonstruiert. Es handelte sich um ein Influenzavirus vom Subtyp A/H1N1.

Die **Asiatische Grippe** (1957/58) wurde durch das Influenzavirus A/Singapore/1/57 (H2N2) ausgelöst. Dieser bis dahin unbekannte Virussubtyp war aus der Kombination eines menschlichen Grippevirus mit einem Vogelgrippevirus entstanden und hat seinen Ursprung wahrscheinlich in China. Man schätzt, dass weltweit 1 bis 2 Millionen Menschen an der Asiatischen Grippe verstarben.

Die **Hongkong Grippe** trat zwischen 1968 und 1970 auf und wurde durch ein Influenzavirus vom Subtyp A/H3N2 verursacht. Wegen der Verwandtschaft dieses Virus mit dem Erreger der Asiatischen Grippe hatte ein Teil der Menschen noch Antikörper, der Verlauf der Grippe war deshalb milder. Schätzungen über Grippe-Todesfälle lagen zwischen 800.000 und 2 Millionen Menschen. Alle Altersgruppen waren betroffen, die Krankenhäuser waren teilweise überfüllt. Die Zeitungen berichteten allerdings kaum über die Grippe – es war die Zeit des Vietnamkrieges und der Studentenunruhen, gleichzeitig gab es eine schwere Hungersnot in Afrika.

2002/2003 gab es die **SARS**-Pandemie, die durch ein Coronavirus hervorgerufen wurde. Insgesamt betroffen waren weltweit aber nur rund 8.100 Menschen.

2005/2006 kam es zur Ausbreitung des Influenza-A-Virus H5N1 (**Vogelgrippe**), das von der WHO allerdings nur in die damals geltende Pandemiephase 3 (von 6) eingestuft wurde. Weltweit wurden „nur“ 800 Todesfälle berichtet.

Im Juni 2009 erklärte die WHO die „**Schweinegrippe**“ zur Pandemie. Diese wurde durch ein Virus A(H1N1) hervorgerufen. Die Mortalität war gering mit unter 1 %. In Deutschland verstarben rund 350 Menschen in Folge einer Infektion, es gab in Deutschland insgesamt nur 226.000 bestätigte Infektionen.

Am 11. März 2020 erklärte die WHO die Ausbreitung des Virus **SARS-CoV-2** zur Pandemie.

12. Mai 2020, Prof. W. Popp